

Anfragen Jugendlicher zum Kampf um den Frieden: Teilbericht zur "Studie über das Friedensaufgebot der FDJ"

Roski, Günter

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Roski, G. (1983). *Anfragen Jugendlicher zum Kampf um den Frieden: Teilbericht zur "Studie über das Friedensaufgebot der FDJ"*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZfJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-385391>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG



Vortragsreihe
LR I / 138 - 2/83

6 Ausfertigungen
6. Ausfertigung 14 Blatt

gelesen 14. 8. 1963

Reg.-Nr. 0270

Titel: Aufrufen Jugendlicher zum Kampf um den Frieden

Teilbericht zur "Studie über das Friedensaufgebot
der FDJ"

Autoren: Günter Roggi

Forschungsleiter: Peter Förster

Leipzig, März 1963

I N H A L T

	<u>Seite</u>
Vorbemerkung zur Analyse	3
Zur Häufigkeit einzelner Fragestellungen zu den Kategorien in der Gesamtpopulation	4
Zur Häufigkeit einzelner Fragestellungen in den Teil-/Bonderpopulationen	11
 <u>Anhang</u>	
Tabelle	14
Einige interessante Fragestellungen	15

Vorbemerkung zur Analyse

Innerhalb der Untersuchung "Studie über das Friedensaufgebot der FDJ" wurden den Jugendlichen mehrere offene Fragen gestellt, zu denen sie sich ohne Vorgaben äußern sollten.

Die Variante FSW 1 (an die Hälfte der Teilpopulationen Lehrlinge, junge Arbeiter und Genossenschaftsbauern ausgegeben) und die Variante FSS (an Studenten und Sonderpopulationen ausgegeben) enthielten die Frage "Über welche Probleme des gegenwärtigen Kampfes um den Frieden möchten Sie mehr erfahren? Bitte schreiben Sie diese Probleme auf."

In die Auswertung einbezogen wurden 1775 Fragebögen. Damit wurden jeweils mindestens 60 Prozent der Teilpopulationen sowie 223 Studenten der Jugendhochschule und 96 Teilnehmer an Sonderschulen des Zentralrates der FDJ erfaßt.

Insgesamt äußerten sich 927 Befragte (52 Prozent) und führten 1800 Fragen/Probleme an, auf die sie Antwort erhalten möchten bzw. deren Klärung sie erwarten. Das sind zwischen 39 und 54 Prozent der jeweiligen Teilpopulationen. 55 Prozent der Teilnehmer an Sonderschulen des Zentralrates sowie 85 Prozent der Studierenden an der Jugendhochschule äußerten den Wunsch, Näheres über einzelne Probleme der Friedensthematik zu erfahren. (Den Jugendhochschulern stand relativ mehr Zeit für die Ausfüllung des Fragebogens zur Verfügung, wodurch sich die hohe Anzahl der Fragesteller zum Teil erklären läßt / vgl. Tab. 1/ Anhang.)

Bereits vorab kann ein außerordentlich hohes Interesse der Jugendlichen aller Altersstufen und Tätigkeitsbereiche an der Thematik "Frieden/Krieg" sowie damit zusammenhängenden innen- und außenpolitischen Aktivitäten festgestellt werden, das im folgenden noch näher aufgeschlüsselt wird.

Einschränkend muß jedoch gesagt werden, daß auch häufig Fragen gestellt wurden (z. B. zu Abrüstungsvorschlägen der sozialistischen Staaten, Friedensaktivitäten der Bevölkerung in soz./kap.

Staaten sowie Entwicklungsländern, Reaktion der USA/NATO auf diese Vorschläge usw.), die an sich täglich in Presse, Rundfunk und Fernsehen der DDR bzw. in Wochenzeitschriften (z. B. "Horizont") und aktuell-politischen Fernsehsendungen (z. B. "objektiv") beantwortet und geklärt werden. Es wird - daraus folgend - notwendig sein, in Jugendsendungen des Rundfunks und Fernsehens sowie in der "Jungen Welt" stärker auf solche Sendungen/Zeitschriften und deren konkreten Inhalt aktuell zu verweisen.

Um die 1800 Fragen/Probleme zusammenzufassen, wurden sie 13 Kategorien zugeordnet (elf inhaltlich direkt auf die Thematik "Frieden/Krieg" zugeschnitten, eine zur Erfassung anderer aktueller Fragestellungen, eine für sonstige Probleme / vgl. Tab. 2/Anhang).

Im folgenden zunächst eine Betrachtung der Häufigkeit einzelner Fragestellungen in der Gesamtpopulation, anschließend eine kurze Erörterung von Besonderheiten in den Fragestellungen einzelner Teil- bzw. Sonderpopulationen.

Zur Häufigkeit einzelner Fragestellungen zu den Kategorien in der Gesamtpopulation

1. Kategorie ABRÜSTUNG/ENTSPANNUNG

Es wurden 162 Fragen gestellt, vor allem von Lehrlingen, Fachschulstudenten und Genossenschaftsbauern. Sehr häufig wurde gefragt, ob und wie man den Imperialismus zur Abrüstung zwingen könne. Unklar scheint in allen Teilpopulationen gleichermaßen der Begriff START zu sein. Häufig traten ferner folgende Fragen/Probleme auf:

- Wie soll Abrüstung vorstatten gehen? Wie werden abzurüstende Waffen vernichtet? Können alle Waffen unschädlich gemacht werden?
- Welche Kontrollmöglichkeiten bestehen zur Einhaltung von Abrüstungsverträgen?

- Welche Möglichkeiten hat die UNO, auf den Abrüstungsprozeß Einfluß zu nehmen?
- Was beinhaltet die Reagansche "Null-Lösung" konkret?

Weitere Fragestellungen zielten auf aktuelle Abrüstungsvorschläge der UdSSR/des Warschauer Paktes und der USA/der NATO.

2. Kategorie ABRÜSTUNGSVERHANDLUNGEN

Es wurden 62 Fragen gestellt. Die meisten kamen von Lehrlingen und jungen Arbeitern/Angestellten. Gefragt wurde häufig nach dem Fortgang der Verhandlungen in Genf, ihren Aussichten. Weitere oftgenannte Fragen/Probleme:

- Welche Garantien für die Einhaltung von Verträgen von Seiten der imperialistischen Staaten wird es geben?
- Wie kann die Einhaltung der Verträge kontrolliert werden und durch wen?

3. Kategorie ATOMARER KONFLIKT

53 Fragen wurden gestellt, vor allem von Studenten. Am häufigsten traten folgende auf:

- Wie können die USA einen Atomkrieg einkalkulieren, den sie gewinnen wollen?
- Gibt es bei einem Atomkrieg eine Überlebenschance? Gibt es einen Sieger? Gibt es eine Abwehr gegen Atomwaffen?

4. Kategorie EIGENER BEITRAG-ZUR FRIEDENSICHERUNG

Daß nur 40 Anfragen in diese Richtung gingen (vorrangig von Hochschulstudenten!), deutet darauf hin, daß das WIE eines eigenen Beitrags überwiegend klar ist. Gefragt wurde u. a.:

- Was kann man als Frau für den Frieden tun?
- Wie kann man Jugendliche für noch bewußteres Engagement für den Frieden gewinnen?
- Kann man als Einzelperson überhaupt etwas ausrichten?

5. Kategorie FRIEDENSBEWEGUNG SOZIALISTISCHE STAATEN

Hierzu gab es 235 Anfragen, vor allem von Lehrlingen, jungen Arbeitern/Angestellten und Fachschulstudenten. Neben grundsätzlichen Anfragen nach Aktivitäten in der DDR, speziell innerhalb der FDJ, sowie in anderen sozialistischen Staaten und ihren Nutzen traten u. a. folgende Fragen/Probleme häufig auf:

- Was kann man in Betrieben und Schulen noch mehr für den Frieden tun?
- Welchen Einfluß hat die Friedensbewegung in den sozialistischen Staaten auf die Regierungen der imperialistischen Staaten?
- Reichen unsere Friedensbemühungen aus?
- Gibt es eine Zusammenarbeit mit der Friedensbewegung in kapitalistischen Staaten (v. a. Westeuropa)? Wird sie von uns unterstützt?
- Warum gibt es in der DDR nicht mehr Plakate, Aufkleber, T-Shirts usw. mit Friedenssymbolik?
- Wie sind pazifistische Strömungen zu werten? Warum sind sie unerwünscht? Haben sie Einfluß auf die Jugend? Haben sie einen Sinn?
- Wie ist die Bewegung "Schwerter zu Pflugscharen" entstanden? Warum wird sie nicht geduldet? Warum sind die bekannten Aufmäher verboten?
- Warum kann man in der DDR nur innerhalb von Parteien oder der FDJ sich öffentlich zum Frieden äußern? Warum sind spontane Friedensaktionen unerwünscht?

Zu den Komplexen "Schwerter zu Pflugscharen", Pazifismus und "spontane" Friedensbewegung wurden etwa 25 Fragen gestellt, die überwiegend von Lehrlingen kamen. Weiterhin gefragt: Die Haltung Chinas zur internationalen Friedensbewegung (40 Anfragen) und die Rolle der gegenwärtigen Entwicklung in Polen für die Friedensbewegung.

6. Kategorie FRIEDENSBEWEGUNG NICHTSOZIALISTISCHE STAATEN

Hierzu wurden die weitaus meisten Fragen (401) gestellt, vor allem von Studenten und jungen Arbeitern/Angestellten. Ein Großteil der Fragen war gerichtet auf einzelne Aktivitäten der Friedensbewegung in kapitalistischen Ländern (vor allem BRD und USA), ihre Wirkung, die Reaktion der Regierungen in Westeuropa und den USA, Aktivitäten in jungen Nationalstaaten, Entwicklungsländern usw.

Weitere häufige Fragestellungen:

- Welche Meinung haben die Durchschnittsbürger in westeuropäischen Ländern und den USA zum Thema "Krieg/Frieden" und zur Friedensbewegung?
- Stärkt die wachsende Arbeitslosigkeit in den imperialistischen Staaten die dortige Friedensbewegung?
- Wer (Klassen und Schichten, Gruppierungen) nimmt eigentlich in welcher Größenordnung an derartigen Aktionen teil?
- Welche Resonanz/Wirkung brachte der Krefelder Appell?
- Wie verhält sich die westeuropäische Friedensbewegung zur sozialistischen Welt, besonders zur Sowjetunion?

7. Kategorie FRIEDENSBEWEGUNG UND KIRCHE IN DER DDR

Hier gab es immerhin 82 Anfragen, die andeuten, daß viele Jugendliche sich über Aktivitäten der Kirche auf diesem Gebiet unzureichend informiert fühlen. Die meisten Anfragen kamen von Studenten. Gefragt wurde u. a.:

- Welche Rolle spielt die Kirche innerhalb der Friedensbewegung in der DDR?
- Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat, zwischen Christen und Marxisten?
- Warum wird die Kirche bei Friedensmanifestationen nicht unterstützt?
- Welchen Einfluß hat die kirchliche Friedensbewegung auf die Jugend und warum?

- Gibt es eine offene Auseinandersetzung mit den politischen Strömungen in der Kirche? Was wird gegen das reaktionäre Auftreten einiger Kirchenführer getan?

8. Kategorie KRIEGSORFAHR

In diese Kategorie ordneten sich 159 Fragen ein, am weitesten gestellt von Studenten und jungen Arbeitern/Angestellten. Einzelne, häufig gestellte Fragen waren diese:

- Was kostet das Wetrüsten jährlich?
- Ist ein 3. Weltkrieg gesatzmäßig?
- Können innere Ursachen in den imperialistischen Staaten zum Weltkrieg führen?
- Wird der Weltraum in einen möglichen Krieg mit einbezogen? Wie stehen wir dazu?
- Ist ein "Zufallskrieg" durch menschliches/Computervorsagen möglich?
- Kann uns der Imperialismus tottrüsten?
- Greift der Imperialismus vor seinem Untergang nicht automatisch zum Mittel des Krieges?

Weiter richteten sich Fragen auf Informationen zum Militär-Industrie-Komplex, zum NATO-Langzeitprogramm und zur USA-Hochrüstung (konkrete Details).

9. Kategorie MILITÄRISCHES GLEICHGEWICHT

Die 117 Fragen kamen vor allem von Lehrlingen und jungen Arbeitern/Angestellten. Sie waren gerichtet auf das "tatsächliche" militär-strategische Gleichgewicht zwischen den Militärblocken. Einzelne häufig genannte Fragen waren diese:

- Ist ein militärisches Gleichgewicht auf niedrigerem Niveau möglich?
- Wieviel Atomwaffen, Mittelstreckenraketen gibt es auf beiden Seiten? Wie werden sie gegeneinander aufgerechnet? Wie er-

Folgt die genaue Feststellung des Gleichgewichts? Welche Organisation ist dafür (und für die Kontrolle) verantwortlich?

- Warum kann (bei objektiver Möglichkeit der Rüstungskontrolle) der Imperialismus immer wieder behaupten, daß der Sozialismus militärisch überlegen sei?

10. Kategorie NATO-NACHRÜSTUNG

Die 74 Anfragen kamen aus allen Teilpopulationen etwa gleich verteilt. Neben konkreten Anfragen zum Zeitpunkt und Ort der Stationierung der Raketen sowie zur Stellung der BRD- und anderer westeuropäischer Regierungen zur Stationierung traten folgende Fragen auf:

- Wie soll die Nachrüstung gegen den Willen der Bevölkerung durchgesetzt werden?
- Was würde die Stationierung für die Staaten des Warschauer Vertrages, für die DDR speziell bedeuten (Lebensstandard!)? Was kostet uns die NATO-Nachrüstung?

11. Kategorie VERWEIDIGUNGSKRAFT DER WARSCHAUER VERTRAGSSTAATEN

Hierzu wurden 128 Fragen gestellt, am meisten von Hochschulstudenten. Die am meisten genannten waren diese:

- Wie modern sind unsere Armeen ausgerüstet? Reicht die militärische Ausbildung unserer Soldaten aus?
- Wie sind wir für einen eventuellen Ernstfall vorbereitet? Mit welchen Waffen verteidigen die Warschauer Vertragsstaaten den Frieden? Sind in der DDR/GDR/VR Ionen Atomwaffen/SS 20 stationiert?
- Sind die sozialistischen Staaten ökonomisch ruinierbar?
- Wie hoch sind die "Rüstungsausgaben" der NVA? Wie hoch wäre der Lebensstandard, wenn wir auf diese Ausgaben verzichten könnten?
- Wie reagieren wir auf die eventuelle NATO-Nachrüstung?

- Kann man die Unbesiegbarkeit des Sozialismus in militärischen Auseinandersetzungen theoretisch beweisen?
- Wozu ist die Zivilverteidigung nötig? Nutzt sie im Atomkrieg?
- Hat die Rüstung Auswirkungen auf unsere Wirtschaftskraft?
- Warum ist die sozialistische Staatengemeinschaft militärisch unbesiegbar?

12. Kategorie ANDERE AKTUELLE FRAGEN

Sie wurden 209 mal gestellt, vor allem von Studenten und jungen Arbeitern/Angestellten. Häufig wurde nach Lage und Entwicklung in einzelnen Ländern/Regionen gefragt, so z. B. nach der Entwicklung in der VR Polen (22 Anfragen), in der VR China (30 Anfragen), im Nahen Osten (Iran/Irak, Libanon-Konflikt), in Afghanistan (12 Anfragen), in Lateinamerika (El Salvador, Nicaragua), nach dem aktuellen Stand der Beziehungen DDR/BRD und der Politik der neuen Bundesregierung.

Erwünscht wurden auch nähere Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage in der DDR, zu Gründen für Versorgungsücken im Herbst 1982 sowie zu den gegenwärtigen politischen Beziehungen zwischen einzelnen imperialistischen Hauptländern (BRD/USA, USA/Japan, Frankreichs Verhältnis zur NATO).

Die Vielzahl dieser Fragestellungen spricht für eine hohe außenpolitische Interessiertheit unter den Jugendlichen, die vor allem bei etwas Älteren (Arbeiter, Angestellte, Studenten) ausgeprägt ist.

13. Kategorie SONSTIGE FRAGEN

Sie wurden 78 mal geäußert, wiederum vor allem von Studenten und jungen Arbeitern/Angestellten. Hier die interessantesten:

- Wieso werden in der BRD neonazistische Aktivitäten geduldet?
- Wie real ist die mögliche Gründung eines palästinenser-Staates?
- Welche Rolle/Aufgaben erfüllt das Ministerium für Staatssicherheit der DDR? Gibt es bei uns eine Art Geheimdienst?

- Welche Auswirkungen hätte die Anerkennung der DDR-Staatsbürgerschaft durch die BRD?
- Können lateinamerikanische Staaten den Sozialismus direkt ohne Übergangsphase aufbauen?
- Hat die Politik der UdSSR nur positive Wirkungen?
- Was ist Apartheid-Politik?
- Welche Struktur hat die NATO?
- Gibt es in der DDR Wehrdienstverweigerer? Welche Maßnahmen werden gegen sie ergriffen?
- Warum gibt es in der DDR keinen Wehersatzdienst?

Zur Klärung einzelner Fragestellungen in den Teil-/Sonderpopulationen

1. LEHRLINGS

Sie stellten die meisten Fragen zum Problem Abrüstung/Entspannung sowie zur Friedensbewegung in den sozialistischen und den nichtsozialistischen Staaten. Aus dem Kreis der Lehrlinge kamen die meisten Anfragen, warum die sogenannte Friedensbewegung "Schwerter zu Pflugscharen" nicht erwünscht sei, die Aufmäher nicht getragen werden dürften bzw. warum es nur innerhalb von Parteien und Massenorganisationen gestattet sei, Aktivitäten für den Frieden in der Öffentlichkeit zu entfalten. Das zeigt zum einen an, daß der Einfluß der Kirche als "Träger" dieser Bewegung (auch wenn sich einzelne Kirchenführer distanzieren) bei Lehrlingen noch relativ groß ist, zum anderen, daß nicht überall genügend gute und überzeugende Aufklärungsarbeit über die Friedenspolitik der DDR und damit zusammenhängende Notwendigkeiten geleistet wurde (z. B. durch die PDJ-Basisleitungen).

2. JUNGE ARBEITER/ANGESTELLTE

Sie fragten am meisten zu Problemen der Friedensbewegung inner- und außerhalb der sozialistischen Staaten, des militärischen Gleichgewichts und der Abrüstungsverhandlungen. Gemein-

man mit Fachschulstudenten zeigten sie die größte außenpolitische Interessiertheit. Vor Lehrlingen und Fachschulilern unterschieden sie sich durch den Verzicht auf stereotype Fragestellungen sowie weitestgehend auch auf Fragen, deren Beantwortung durch Presse, Rundfunk und Fernsehen möglich wäre.

3. STUDENTEN FACHSCHULE

Ihre Fragen waren vor allem gerichtet auf Probleme der Friedensbewegung außerhalb der sozialistischen Staaten, der Abrüstung und Entspannung sowie auf die drohende Kriegsgefahr. Anteilnehmig stellten sie gemeinsam mit Hochschulstudenten die meisten Fragen zur Rolle der Kirche in der Friedensbewegung der DDR und ihren Aktivitäten.

Fachschüler wiesen insgesamt eine hohe außenpolitische Interessiertheit nach, wenngleich viele ihrer Fragen auch durch das regelmäßige Verfolgen von Presse und Fernsehen beantwortet werden könnten.

4. STUDENTEN HOCHSCHULE

Ihr Interesse richtete sich vor allem auf die Friedensbewegung in nichtsozialistischen Ländern und Fragen der Verteidigungskraft der Warschauer Vertragsstaaten. Eine Reihe von Fragen bezog sich auf Aktivitäten einzelner Gruppierungen innerhalb der Friedensbewegung in kapitalistischen Staaten (z. B. "Grüne" in der BRD, "Peace camper" in Großbritannien u. a.). Die Studenten der Ingenieurhochschule Dresden äußerten vielfach, daß sie mehr über den Einsatz von Wissenschaft und Technik in der NVA (moderne Kampfsysteme) wissen wollten.

5. SONDERPOPULATIONEN

(Studenten Jugendhochschule, Teilnehmer der Sonderschulen des Zentralrates der FDJ)

Die Jugendhochschüler stellten mit Abstand die meisten und auch ausführlichsten Fragen (auf einen Grund wurde vorn verwiesen). Am häufigsten fragten sie nach den Kategorien Friedensbewegung in nichtsozialistischen Staaten, Kriegsgefahr und Verteidigungskraft der Warschauer Vertragsstaaten. Dabei zeichneten sich die

Fragestellungen überwiegend durch Interessiertheit und Konkretheit aus (hauptsächlich denen der Hochschulstudenten und der jungen Arbeiter/Angestellten). Besonders hoch war ihr Interesse an folgenden Problemen:

- Rolle der VR China in der internationalen Friedensbewegung (23 Anfragen)
- Rolle der Friedensbewegung in den kapitalistischen Staaten, ihre Ansichten, ihr Einfluß auf die Regierungen (31 Anfragen)
- Stellung und Rolle der Kirche in der Friedensbewegung der DDR (8 Anfragen)
- Stand der Weltraumnutzung für militärische Zwecke durch die USA, unsere Haltung dazu, evtl. Gegenmaßnahmen (18 Anfragen)
- Vorhandensein von Gegenmitteln gegen alle NATO-Waffen, spezielle Waffensysteme der NVA (11 Anfragen)
- gegenwärtige politische Entwicklung in China (17 Anfragen), in Afghanistan (8 Anfragen) und Polen (1 Anfrage).

Die Vielzahl der Fragestellungen unter den Kategorien "ANDERE AKTUELLE FRAGEN" und "SONSTIGE FRAGEN" verwies auf die hohe innen- wie außenpolitische Interessiertheit der Jugendhochschüler. Als Besonderheit zeigten sich zudem Fragestellungen, die ein hohes Verantwortungsgefühl für das Friedensengagement der jungen Generation ausdrückten wie:

- Welche Argumente kann ich ansetzen, um noch mehr Jugendliche für einen längeren NVA-Dienst zu gewinnen?
- Welche ansprechenden Formen gibt es, die Jugendlichen für die NVA zu begeistern und Eigeninitiativen im Friedenskampf zu fördern?

Anhang

Tab. 1: Anzahl der zur Untersuchung herangezogenen Fragebögen sowie der gestellten Fragen je Teil-/Sonderpopulation

	Anzahl der Fragebögen gesamt	Anteil der Fragebögen, in denen Probleme genannt wurden (in %)	Anzahl der Fragen	Ø-Anzahl der Fragen je Fragebogen
Lehrlinge	384	42	282	1,75
Arbeiter u. Angestellte	290	54	261	1,80
Studenten (Fachschule)	418	51	418	1,96
Studenten (Hochschule)	300	43	245	1,90
Genossenschaftsbauern	64	39	36	1,44
Studenten Jugendhochschule	223	85	459	2,42
Teilnehmer Sonderschulen Zentralrat der FDJ	96	55	79	1,49
Gesamt	1775	52	1800	1,94

Tab. 2: Anzahl der Fragen in den Teilpopulationen zu den jeweiligen Kategorien

	L ¹	A	SF	SH	G	JH	SZ	
	(161)	(156)	(213)	(129)	(25)	(190)	(53)	GES.
1. ABRÜSTUNG/ ENTSPANNUNG	35	24	41	23	8	23	8	162
2. ABRÜSTUNGS- VERHANDLUNGEN	20	19	7	5	1	6	4	62
3. ATOMARER KONFLIKT	12	3	18	11	-	9	-	53
4. EIGENER BEI- TRAG ZUR FRIE- DENSSICHERUNG	8	4	10	11	-	4	3	40
5. FRIEDENSBEWEG. IN SOZ. STAATEN	49	42	55	24	5	48	12	235
6. FRIEDENSBEWEG. IN NICHTSOZ. STAATEN	42	55	101	52	3	135	13	401
7. FRIEDENSBEWEG. U. KIRCHE	14	12	21	15	1	16	3	82
8. KRIEGSGEFAHR	18	22	40	18	4	53	4	159
9. MILITÄRISCHES GLEICHGEWICHT	27	22	25	14	3	19	7	117
10. NATO-NACH- RÜSTG.	14	12	11	9	1	22	5	74
11. VERTEIDIGUNGS- KRAFT WAR- SCHAUER VERTR. STAATEN	23	18	22	25	3	33	4	123
12. ANDERE AKTU- ELLE FRAGEN	12	34	55	20	4	68	16	209
13. SONSTIGE FRAGEN	8	14	12	18	3	23	-	78
GESAMT	282	281	418	245	36	459	79	1800

- 1 Erläuterung: L = Lehrlinge
 A = Arbeiter/Angestellte
 SF = Studenten Fachsch.
 SH = Studenten Hochsch.
 G = Genossenschaftsbauern
 JH = Stud. Jugendhochschule
 SZ = Teil. Sonderschule d. Zentralrates

Einige interessante Fragestellungen

1. Zur Kategorie ABRÜSTUNG/ENTSPANNUNG

Ein 17jähriger Lehrling (weibl.) der Kommunalen Berufsschule Dessau fragt:

"Wieso kann die UNO-Vollversammlung, in der die sozialistischen und die blockfreien Staaten ja in der Überzahl vertreten sind, die imperialistischen Staaten nicht zwingen, die Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion anzunehmen bzw. auf die Nachrüstung zu verzichten?" (744 039)

Ein 18jähriger weiblicher Lehrling aus den Pumpenwerken Halle hat Zweifel an der Möglichkeit der Abrüstung überhaupt:

"Ich möchte gern wissen, wann die Menschen auf beiden Seiten so schlau sind, daß der Krieg kein Mittel ist, Probleme aus der Welt zu schaffen. Daß er alles nur schlimmer macht. Probleme müssen ohne Waffen und Krieg gelöst werden. Es müßten aber beide Seiten anfangen, abzurüsten und nicht immer warten, bis sich eine entschließt. M. E. wird das aber nie passieren. Sollte es doch so kommen, wäre ich sehr glücklich." (412 002)

2. Zur Kategorie ATOMARER KONFLIKT

Ein 18jähriger Genossenschaftsbauer (weibl.) fragt:

"Ich möchte gern wissen, warum es Politiker imperialistischer Staaten auf einen Atomkrieg anlegen. Die müssen doch selbst wissen, daß, wenn es zu einem Atomkrieg kommt, wohl kaum noch einer überlebt. Die Leute sind doch genauso gebildet wie wir, sie können doch nicht so naiv sein und glauben, daß wir uns kampflös bzw. widerstandslos ergeben. Lieber will ich sterben, als mich willenlos den imperialistischen Mächten zu fügen!" (546 080)

Eine 20jährige Studentin der Ingenieurhochschule Dresden fragt:

"Wie kann ich meine Angst vor einem Atomkrieg überwinden?" (641 110)

Eine Studentin der Ingenieurschule "J. v. Liebig" Magdeburg fragt:

"Kann es im Atomkrieg einen Sieger geben? Wieso sind Nuklearwaffen Instrumente zur Friedenssicherung? Ist nicht der bloße Besitz von Atomwaffen schon ein Selbstmordversuch?" (136 008)

3. Zur Kategorie EIGENER BEITRAG ...

Ein 21jähriger Student der Universität Greifswald äußert:

"Oft gab es schon Vorlesungen über das Thema 'Frieden/Krieg'. WAS wir KONKRET tun können, hat noch niemand gesagt. Können wir überhaupt etwas tun?" (639 137)

4. Zur Kategorie FRIEDENSBEWEGUNG SOZ. STAATEN

Ein weiblicher Lehrling der Kommunalen Berufsschule Dessau:

"Wie wird das Thema Frieden von unseren Rock-Gruppen gepackt?"

Es wäre gut, mehr Beiträge darüber in 'Melodie und Rhythmus' oder im 'Neuen Leben' lesen zu können." (744 003)

Ein 19jähriger Lehrling aus dem Reglerwerk Dresden:

"Welche Möglichkeiten hat man, unabhängig von FDJ oder Partei Friedensinitiativen zu organisieren? Ohne daß diese von oben beschlossen werden, sondern spontan aus der Bevölkerung kommen. Voraussetzung ist natürlich, daß diese Initiativen nicht gegen den Sozialismus gerichtet sind. Unser Staat müßte mehr Vertrauen in die Bevölkerung setzen." (224 011)

Ein 18jähriger (christlicher) Lehrling aus der Kommunalen Berufsschule "Gutjahr" in Halle:

"Ich möchte wissen, warum der Aufnäher "Schwerter zu Pflugscharen verboten wurde und mir zum Beispiel von einem Volkspolizisten von der Jacke gerissen wurde." (743 046)

Ein junger Arbeiter (Lufttechnischer Anlagenbau Dresden):

"Warum werden Friedenskundgebungen, die nicht im Rahmen der FDJ stattfinden, nicht akzeptiert? Warum müssen Teilnehmer solcher Kundgebungen mit persönlichen Schwierigkeiten rechnen?" (432 012)

Ein 26jähriger Arbeiter aus dem Kabelwerk Nord Schwerin:

"Welche Gemeinsamkeiten und Gegensätze gibt es zwischen den Friedensbewegungen in Ost und West?" (235 017)

Ein Fachschulstudent (Ing.-Schule Görlitz) fragt:

"Warum lehnt unser Staat einen 'sozialen Friedensdienst' ab? Wäre dies nicht eine Möglichkeit für Pazifisten?" (237 113)

Eine christliche 19jährige Studentin an der gleichen Einrichtung fragt:

"Warum darf man nicht den Aufnäher "Schwerter zu Pflugscharen" tragen, wenn bei uns Meinungsfreiheit herrscht? In der BRD wird es von uns ja auch gern gesehen. Ist da zweierlei Maß? Ich möchte meine Meinung ungestraft, offen sagen können!" (237 020)

Ein 22jähriger Student der Jugendhochschule fragt an:

Wie stehen wir zum Pazifismus? Wie hoch ist der Einfluß des Pazifismus auf die DDR-Jugend?" (848 131)

5. Zur Kategorie FRIEDENSBEWEGUNG NICHTSOZ. STAATEN

Ein 24jähriger Student der Jugendhochschule:

"Wie ist die Haltung der westeuropäischen Friedensbewegung zur UdSSR zu bewerten? (848 155)

Eine 18jährige Studentin der Ingenieurschule Görlitz:

"Welche Meinung haben hohe kirchliche Würdenträger in aller Welt zur Friedensbewegung? Welche Haltung zeigen die sogenannten 'Aussteiger' oder 'Outsider' in der BRD?" (237 007)

6. Zur Kategorie FRIEDENSBEWEGUNG UND KIRCHE

Ein weiblicher Lehrling der Filmfabrik Wolfen:

"Warum wenden sich so viele Jugendliche, die sonst gar nichts von der Kirche wissen wollen, im Fall der Friedensbewegung an die Kirche?" (103 001)

In eine ähnliche Richtung geht die Frage eines 21jährigen Arbeiters von "Elmo" Dessau:

"Mich interessiert die Stellung der Kirche zur Friedensproblematik, da mir scheint, daß hier eine sehr aktive, und, was noch alarmierender erscheint, jugendwirksame Art der ideologischen Arbeit gefunden wurde. Mich interessieren vor allem die Praktiken solcher Arbeit, um herauszufinden, wo die Wurzeln dieses Erfolges bei der Jugend liegen. Vielleicht engen wir die Jugend auf diesem Gebiet zu sehr ein und ersticken Initiative im Keim?" (207 020) Dieser junge Arbeiter ist FDJ-Funktionär und SED-Mitglied!

7. Zur Kategorie KRIEGSGEFAHR

Ein 24jähriger Student der Jugendhochschule:

"Welche Gefahren bringt die Militarisierung des Weltraumes mit sich? Sind wir in der Lage, einer drohenden Invasion aus dem Weltraum zu begegnen?" (848 091)

Eine 19jährige Studentin der Ingenieurschule Roßwein fragt:

"Mich würde interessieren, wie die Leute, die mit der Rüstung Profit machen, ihren eigenen Kindern in die Augen sehen können. Aber wer so unmenschlich ist, hat wohl keine Kinder ..."
(438 004)

Eine 22jährige Studentin der Ing.-Hochschule Dresden:

"Ist nicht die Gefahr eines zufälligen Krieges viel größer, als die eines geplanten (durch Computerversagen)?" (641 030)

8. Zur Kategorie MILITÄRISCHES GLEICHGEWICHT

Ein weiblicher Lehrling der Kommunalen Berufsschule Dessau:

"Auf dem Gebiet der Technik und Mikroelektronik sind die kapitalistischen Staaten doch weiterentwickelt als wir (z. B. Japan). Also müßte doch auch die Raketentechnik auf höherer Stufe stehen. Trotzdem gibt es ein annäherndes militärisches Gleichgewicht. Wie ist das möglich?" (744 033)

9. Zur Kategorie VERTEIDIGUNGSKRAFT WARSCHAUER VERTRAG

Ein 21jähriger Genossenschaftsbauer fragt:

"Warum sind wir so sicher, daß wir einen Angriff des Imperialismus abwehren können?" (546 088)

Eine 19jährige Studentin der Universität Greifswald:

"Welchen Nutzen hat die Zivilverteidigung (außer bei Naturkatastrophen)? Was kann die Zivilbevölkerung wirklich tun, wenn es zu einem Atomkrieg kommen sollte?" (639 047)

Ein 23jähriger Student der Jugendhochschule:

"Wird die UdSSR bei einer Stationierung der NATO-Raketen in Westeuropa rechtzeitig Möglichkeiten zur Abwehr dieser Systeme besitzen?" (848 211)

10. SONSTIGES

Ein 22jähriger Student der Ingenieur-Hochschule Dresden:

"Habe keine Fragen. In letzter Zeit hört man sowieso schon täglich mehrmals davon, so daß mir solche Probleme schon zum Hals raushängen." (641 113)

Ein 17jähriger Lehrling der Kommunalen Berufsschule "Gutjahr" Halle:

"Darüber möchte ich mich nicht äußern. Die meisten verstehen uns sowieso nicht und drehen uns nur die Worte im Mund um." (743 006)